NABU
Rheinland-Pfalz
LAG Weißstorchschutz

Ingrid Dorner

Kaiserslauterer Straße 150
67098 Bad Dürkheim
fon: ++49(0)6322-64601
fax: ++49(0)6322-980077
e-mail: i.f.dorner@t-online.de

Störche in Rheinhessen und Vorderpfalz – Info September 2016

1. ***Bruterfolge*** *(Stand 31.07.2016)*

Im Erfassungsjahr/-gebiet wurden in den insgesamt 80 Brutnestern 131 Jungstörche flügge. Im Auftrag der Vogelwarte Radolfzell konnten 70 Juvenile mit ELSA-Kennringen beringt werden. Aus den Nestern auf den Hochspannungsmasten in Mainz-Laubenheim/MZ flogen 38 Jungstörche unberingt aus, in ebenfalls nicht zugänglichen Nestern in Budenheim/MZ, Ingelheim/MZ, Gimbsheim/AZ, Eich/AZ, Bobenheim-Roxheim/RP, Böhl-Iggelheim, Haßloch/DÜW, Hanhofen/RP und Harthausen/RP wurden 23 junge Weißstörche unberingt flügge (Tab.1).

Tab.1 *Nach SCHÜZ (1952) werden für den Weißstorch international gebräuchliche Abkürzungen verwendet: HPmx = Horstpaar mit flüggen Jungen; HPg = Horstpaar mit Gelege; HPe = Horstpaar mit erfolgreich geschlüpften Jungen; HPo/e = Horstpaar ohne Junge/Brutverlust; HPa = allgemeines, während der Brutzeit Nest besetzendes Storchpaar.*

Neststandort	**Bruterfolg**	**Beringung**
Römerberg-Mechtersheim RP / *Altenhof, Pferdekoppel*	HPe	—
Römerberg-Mechtersheim RP / *Speyerer Straße*	HPm4	✓
Römerberg-Mechtersheim RP / *Wiesengraben*	HPm2	✓
Neustadt-Geinsheim / NW *Kirche*	HPm1	✓
Neustadt-Geinsheim / NW *Am Flussgraben*	HPe	—
Neustadt-Geinsheim / NW *Schwabengütle*	HPm2	✓
Neustadt-Duttweiler / NW *Aussiedlerhof am Kropsbach*	HPe	—
Neustadt-Duttweiler / NW *Am Hintergraben*	HPm3	✓
Neust.-Lachen-Speyerdorf / NW *Bei der Speyerdorfer Mühle*	HPm3	✓
Harthausen RP / *Bei der Flussbrücke*	HPm1	—
Harthausen RP / *Obere Flussgewanne*	HPe	—
Hanhofen RP / *Am Kandelgraben*	HPm2	—
Haßloch DÜW / *Am Hirtenweg*	HPm3	—
Haßloch DÜW / *Aumühle*	HPm1	✓
Haßloch DÜW / *VP Freigehege (-Mast)*	HPm2	✓
Haßloch DÜW / *Untere Mittelgewanne*	HPm2	✓
Schifferstadt RP / *Im Hellwich*	HPe	—
Schifferstadt RP / *VP Eiche*	HPm2	✓
Böhl-Iggelheim RP / *Im Wiesengarten*	HPm1	—
Böhl-Iggelheim RP / *Waldstraße 38*	HPg	—
Böhl-Iggelheim RP / *Landwehr*	HPe	—
Otterstadt RP / *Luitpoldstraße*	HPm3	✓
Altrip RP / *Römerstraße*	HPm2	✓
Ludwigshafen-Rheingönheim LU / *Wildpark*	HPm3	✓
Bobenheim-Roxheim RP / *VP Teichanlage*	HPe	—
Bobenheim-Roxheim RP / *VP Flamingowiese*	HPm1	✓
Bobenheim-Roxheim RP / *VP Weide-Mast*	HPm1	✓
Bobenheim-Roxheim RP / *VP Winterhaus*	HPe	—

Bobenheim-Roxheim RP/ *VP Bei Gerätecontainer*	HPm1	✓
Bobenheim-Roxheim RP/ *VP Kiefer*	HPg	—
Bobenheim-Roxheim RP/ *VP Kiefer, Eingang*	HPg	—
Bobenheim-Roxheim RP/ *VP Kiefer Teich*	HPm2	✓
Bobenheim-Roxheim RP / *Roxheimer Straße 63*	HPm1	✓
Bobenheim-Roxheim RP / *Roxheimer Straße 45*	HPm1	✓
Bobenheim-Roxheim RP / *Roxheimer Straße 53*	HPa	—
Bobenheim-Roxheim RP / *Feilitzschstraße*	HPm2	✓
Bobenheim-Roxheim RP / *Haberäcker*	HPg	—
Bobenheim-Roxheim RP / *Kleinerweg 3, Dach*	HPm3	✓
Bobenheim-Roxheim RP / *Kleinerweg 3,Kamin*	HPe	—
Bobenheim-Roxheim RP / *Am Allmendgraben*	HPm2	✓
Bobenheim-Roxheim RP / *An der Eckbachbrücke*	HPe	—
Bobenheim-Roxheim RP / *Dammstraße 3*	HPm1	✓
Bobenheim-Roxheim RP / *Franz-Voll-Straße*	HPm2	—
Worms WO / *Tiergarten*	HPm4	✓
Worms-Ibersheim WO / *Am Scheidegraben*	HPe	—
Worms-Rheindürkheim WO / *Im kleinen Krötental*	HPe	—
Hamm am Rhein AZ / *Landdamm*	HPe	—
Eich AZ / *An der Geflügelzuchtanlage*	HPm3	—
Gimbsheim AZ / *Zum Schwimmbad*	HPm5	—
MZ-Laubenheim MZ / *100-kV-Mast, I*	HPm3	—
MZ-Laubenheim MZ / *100-kV-Mast, II*	HPm4	—
MZ-Laubenheim MZ / *100-kV-Mast, III*	HPm3	—
MZ-Laubenheim MZ / *100-kV-Mast, IV*	HPm4	—
MZ-Laubenheim MZ / *100-kV-Mast, V*	HPm1	—
MZ-Laubenheim MZ / *100-kV-Mast, VI*	HPm3	—
MZ-Laubenheim MZ / *100-kV-Mast, VII*	HPm2	—
MZ-Laubenheim MZ / *100-kV-Mast, VIII*	HPm3	—
MZ-Laubenheim MZ / *100-kV-Mast, IX*	HPm2	—
MZ-Laubenheim MZ / *100-kV-Mast, X*	HPm1	—
MZ-Laubenheim MZ / *100-kV-Mast, XI*	HPm2	—
MZ-Laubenheim MZ / *100-kV-Mast, XIII*	HPm2	—
MZ-Laubenheim MZ / *100-kV-Mast, XIV*	HPm2	—
MZ-Laubenheim MZ / *100-kV-Mast, XVII*	HPm2	✓
MZ-Laubenheim MZ / *100-kV-Mast, XVIII*	HPe	—
MZ-Laubenheim MZ / *100-kV-Mast, XIX*	HPm1	—
MZ-Laubenheim MZ / *100-kV-Mast, XX*	HPm2	—
MZ-Laubenheim MZ / *100-kV-Mast, XXI*	HPm3	—
MZ-Laubenheim MZ / *Kilianshof*	HPm3	✓
Budenheim MZ / *Haderaue*	HPm1	—
Budenheim MZ / *Mast 16*	HPm4	✓
Ingelheim MZ / *Sandaue*	HPm3	—
Ingelheim MZ / *Harter Au*	HPm3	✓
Ingelheim MZ / *Polder/Sandlache*	HPg	—
Ingelheim MZ / *Polder/Sandlache, West 1*	HPg	—
Ingelheim MZ / *Polder/Sandlache, West 2*	HPe	—
Ingelheim MZ / *Polder/Sandlache, Süd*	HPg	—
Bingen-Gaulsheim MZ / *An den Rheinwiesen*	HPm3	✓
Bingen-Dietersheim MZ / *An der A61*	HPm3	✓
Gensingen MZ / *Binger Straße*	HPm4	✓
Gebroth KH / *Lindenstraße*	HPm1	✓

Für Brut und Jungenaufzucht waren die **Wetterbedingungen 2016** ausgesprochen ungünstig. Zu Beginn der Legeperiode Ende März lagen die Tageshöchsttemperaturen zwischen 7°C und 14°C. Ende April – zu Beginn der Schlupfperiode – fiel das Thermometer tagsüber nochmal auf 8°C. Die Nachtemperaturen stiegen in diesem

Zeitraum nicht über 10°C. Die Mittelwerte der Lufttemperatur lagen im März mit 6°C und im April mit 10°C deutlich unter dem Mittel seit den Aufzeichnungen (1881) in unserer Region. Gleichzeitig regnete es fast täglich. In der Nacht vom 30. Mai 2016 forderte die Dauernässe und -kälte ihren Tribut: „Storch-Sterbewetter“. Neben den vielen toten Nestlingen, die wir nicht registrieren konnten, kam der Tod auch für ganze Vierergehecke wie in Worms-Rheindürkheim, Harthausen, und in Worms – beinahe (Abb.1ff, Quelle: Webcamera Tiergarten Worms).

30.5.2016, 9:06 – Der Storch, selbst pitschnass, ist ratlos. Über fünf Stunden keine Bewegung bei den Nestlingen.

30.5.2016, 12:47 – Die Störchin stochert (massiert?) am kleinen Körper.

30.5.2016, 12:51 – Sie lässt nicht nach. Das Lebenszeichen: Kotausstoß!

Nach der Mittagspause steht endlich ein Hubsteiger zur Verfügung und der Einsatz der TierpflegerInnen läuft auf Hochtouren.

30.5.2016, 17:26 – Drei Nestlinge sind trocken gerubbelt und frisch gebettet. Weich? Na, ja – außerdem fehlt Mutter und Kindern die vertraute Nestmulde. Wohin soll man da das Futter würgen, wie aufnehmen?

31.5.2106, 10:21 – Immer noch erschöpft, doch das pieksige Zeug wird jetzt wieder von allen Vieren zusammen-getrampelt.

…und immer wieder Regen, und Kälte… 3.6.2016, 18:24

Abb.1ff *Kleine Chronologie einer „Rettung“. Das Geschehen verfolgten viele Fans zeitnah im Internet. Neben Hoffen, Bangen und Freude kam auch Kritisches. Der Weißstorchschutz befürwortete und unterstützte diese Überlebenshilfe – nicht nur, weil es sich bei den Kleinen um potentielle Senderstörche 2016 handelte…*

Die Nestlinge wurden in den ersten Wochen fast ausschließlich von Regenwürmern ernährt , was durch die Aufnahme klumpender Erdpartikel zu Verdauungsproblemen mit teils letalen Folgen führte. Betroffen waren vor allem die Standorte unmittelbar an den Altrheinen in Hamm/AZ und Ibersheim/WO (Abb.2).

Foto: B. Wilhelm

Abb.2 *Die Jungstörche – zumeist einzelne Überlebende – saßen im beringungsfähigen Alter gekrümmt und kraftlos im Nest, stets bewacht von einem Altvogel. Nie wurde Flügeltraining beobachtet, das Verhalten wirkte apathisch.*

Mm

<u>Beispiel WO-Ibersheim</u>: Jungvogel am 4.7.2016 (links), am 7.7.21016 (Mitte), am 10.7.2016 (rechts) stürzte er ohne sichtbare Beeinträchtigungen und mit voll entwickeltem Gefieder tot aus dem Nest. *Fotos: D. Orth*

Dass sich dennoch aus kleinen Dreckspatzen hoffnungsfrohe Jungstörche entwickeln konnten, grenzte für uns Storchbeobachter schon fast an ein Wunder (Abb.3).

Abb.3 Kleine Schönwetter-Verschnaufpause – noch wissen wir nicht, dass die kommenden Tage noch fatalere Witterungsbedingungen für das Trio bereithalten… 26.5.2016

Kurz vor dem Ausfliegen ist die Welt wieder in Ordnung… 3.7.2016

Alle im Vorjahr beflogenen Nester wurden auch 2016 wieder von Storchpaaren angenommen. Darüber hinaus war – nicht zuletzt durch die Menge der rückkehrenden Erstbrüter – ein **Zuwachs von 18,8 %** an Nest besetzenden Storchpaaren zu verzeichnen.
Die Zahl der **unberingten Brutvögel** in der nördlichen Oberrheinebene ist wegen der zahlreich unberingt gebliebenen Jungvögel der vergangenen Jahre (in Hessen, auch auf den MZ-Laubenheimer Masten) auf 37 % angestiegen.
Auch 2016 bestätigte sich der größere **Ansiedlungsradius der weiblichen Altvögel**: 36 der unberingten Brutstörche im Erfassungsgebiet waren Weibchen, 23 Männchen.

Die durchschnittliche Jungenzahl pro Horstpaar allgemein (**JZa**) bleibt heuer im Erfassungsgebiet mit **1,6** unter dem bestandserhaltenden Limit von 2,0. Mit drei Brutpaaren zeigt der Landkreis Alzey-Worms auch 2016 mit einer Quote von 2,7 JZa den höchsten **Bruterfolg**. In der Stadt Mainz stabilisierter sich das Brutgeschehen weiter, eine JZa von 2,3 wurde in den neunzehn Brutnestern erreicht.
Am stärksten betroffen von der Wettermisere im Frühjahr war der Rhein-Pfalz-Kreis: Der Bruterfolg lag bei 1,1 JZa, in über 40 % der Brutnester wurden keine Jungstörche flügge.

Insgesamt blieben 2016 in Rheinhessen und der Vorderpfalz 28,8 % der Nestpaare blieben ohne Bruterfolg (**HPo**).

Dementsprechend dominieren die Einer-, Zweier- und Dreier- **Brutgrößen**. Nur eine Fünferbrut (Abb.4 und 8) – ein erwartet schlechte Brutergebnis für dieses Jahr…

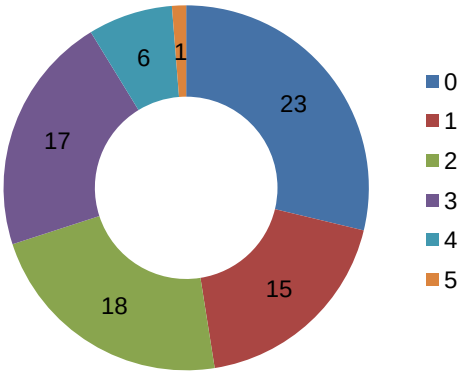

Abb. 4 *Verteilung der Brutgrößen (1 – 5 flügge Junge) von 80 Storchpaaren (HPa)2016..*

2. ***Beringung und Besenderung***

Bis in den Juli hinein stand die Vegetation hoch in den Wiesen, an eine Mahd war nicht zu denken (Abb.5). Die Nahrungssuche wurde für die Störche zum Kraftaufwand. Selbst gemähte, durch Landwirte kurzgehaltene Zufahrtswege waren für die Steigerfahrzeuge der Energieversorger des unsicheren feuchten Untergrundes wegen nicht befahrbar. Wegen der Wetterlage mussten Beringungstermine immer wieder verschoben werden, konnten letztlich gar nicht wahrgenommen werden (Abb.6).

Abb.5 *Beweidete Flächen boten bei geringerer Vegetationshöhe wenigstens Fluginsekten, Laufkäfer oder Kleinsäuger waren kaum vorhanden.*
Gaulsheim, 1.7.2016 (Foto: Rheinauenzentrum)

Abb.6 *Die Spuren der Mähmaschinen sind noch deutlich sichtbar – für eine Beringung des Dreiergehecks ist es nach dem Entwicklungsstand der Jungstörche jetzt zu spät! Haßloch, 8.7.2016*

Um wenigstens einen Überblick über den Bruterfolg in den nicht zugänglichen Nestern zu bekommen, war eine Anfahrt auf nestnahen Straßen und asphaltierten Wegen hilfreich (Abb.7 und 8).

Abb.7 *Die zarten Nestlinge hatten ihre Köpfe kaum über den Nestrand erhoben, sodass ihre Anzahl vorher nicht auszumachen war.*
Die unberingte Störchin hält seit 1993 am Neststandort fest. Sie brachte dank ihrer Erfahrung nie weniger als drei Junge zum Ausfliegen. Eich, 14.6.2016

Abb. 8 Viere waren ja vermutet worden: Bei der Auf-/Anfahrt des Steigers duckte sich der als aufmüpfig bekannte Nachwuchs dieses Storchpaares nur widerwillig, das fünfte Nestgeschwister rutschte aus Platzmangel gefährlich nahe an die Nestkante – da war sofortiger Rückzug des Beringerteams angesagt…
Gimbsheim, 14.6.2016

Es gibt für Beringer Situationen am Nest – einfach zu bewältigen ist anders…

Da sind es die sieben Wochen alten Einzelkinder, die ohne Tuchfühlung mit Geschwistern zwischen Kampfansage und „Verschwinden im Mauseloch“ hin- und hergerissen sind (Abb.9). Die Reaktion ist nie vorhersehbar und besonders kritisch, wenn sich der Neststandort in großer Höhe über dem Erdboden befindet, und ein Aus-dem-Nest-Springen und über Dächer In-die-Tiefe-Rasseln den sicheren Tod des Jungstorchs bedeuten würde (Abb.10).

Abb.9 *Für ihn gab es außer dem Alleinsein keine Sorgen: In einer storchenfeindlichen Umgebung hatten storchenfreundliche Nestbetreuer seinen Eltern eine bequeme Unterlage auf dem Werkstattdach neben dem Wohnhaus eingerichtet. Bobenheim-Roxheim, 6.7.2016*

Abb.10 *Seine Nestgeschwister waren noch in den Eiern (!) von einem Sturm, zu Boden gefegt worden – ein Nachkömmling, dem die ganze Fürsorge des Elternpaares galt. Geinsheim, 24.6.2016*

Und da sind es die Nester auf den Gittermasten der Freileitungen, die zu erklimmen den Beringern unmöglich, ja verboten ist. Ohne die Erfahrung und vor allem das persönliche Engagement der Freileitungsmonteure, die seit Jahren das Anlegen der Ringe auf Mastspitze und Traversen übernehmen, liefe bei den heuer 21 Neststandorten zwischen Mainz und Bingen gar nichts (Abb.11-14).

Abb.11 *Stehbrett und geringer Nestbautrieb des Storchpaares erleichtern Pascal Schaust (Amprion) die Arbeit am Nest. Dietersheim, 2.6.2016*

Abb.12 *Von ganz anderer Dimension ist die Situation bei dem unbespannten Gittermast im Vogelschutzgebiet Rheinaue Bingen-Ingelheim. Erst ein aufwändiger Aufbau ermöglicht den Zugang zu den nie „brav“ im Nest liegenden Jungstörchen… Gaulsheim, 2.6.2016*

Abb.13 *Michael Buchner und Christian Kolb gehen das muntere Vierergeheck von zwei Seiten an – keiner darf entwischen… Budenheim, 13.6.2016*

Abb.14 *Wie bereits im Vorjahr hat sich Marius Abraham die stets zarten Nestlinge auf Mast 2 gegriffen… Laubenheim, 13.6.2016*

Bei meiner **Beringungsarbeit am Nest** bekam ich in diesem Jahr wiederum verlässlich **bewährte Hilfe**– auch vonseiten meiner Beringerkollegen Christian Reis und Thomas Antrett sowie Manfred Sauter und Hartwig Stein, die die Beringungen im Raum Neustadt organisierten. Energieversorger, Feuerwehren, städtische Grün- und Ordnungsämter sowie Betriebe unterstützten mich tatkräftig mit den benötigten Steigergeräten (Tab.2). Bei allen möchte ich mich an dieser Stelle sehr herzlich bedanken.
Großer Dank gebührt auch der Handvoll Storch-/NestbetreuerInnen, die trotz gesundheitlicher, beruflicher oder ehrenamtlicher Belastung die Zeit fanden, den ihnen vertrauten Störchen nachzuspüren, das Nestgeschehen zu beobachten und zuverlässig mitzuteilen.

Tab.2 *„Beringungshelfer“*

Altrip / RP	Bauhof Ortsgemeinde Altrip (Hubsteiger)
Bingen-Dietersheim / MZ	Amprion GmbH, Bereichsleitung Kreuznach (Freileitungsmonteur Pascal Schaust)
Bingen-Gaulsheim / MZ	Amprion GmbH, Bereichsleitung Kreuznach (Freileitungsmonteur Pascal Schaust)
Bobenheim-Roxheim	Firma Kern, Billigheim-Ingenheim (Hubsteiger)
Bobenheim-Roxheim	Freiwillige Feuerwehr Bobenheim-Roxheim (Drehleiter)
(Böhl-Iggelheim / RP)	Firma Kern, Billigheim-Ingenheim (Hubsteiger)
Budenheim	KraftwerkeinstandhaltungsGmbH KWI/KMW (Freileitungsmonteure Michael Buchner und Christian Kolb)
(Eich / AZ)	EWR NETZ GmbH, Bezirksstelle Worms (Hubsteiger)
Gensingen / MZ	Freiwillige Feuerwehr Gensingen (Drehleiter)
(Gimbsheim)	EWR NETZ GmbH, Bezirksstelle Worms (Hubsteiger)
Neustadt-Duttweiler / NW	Firma Bauscher, Neustadt (Hubsteiger)
Neustadt-Geinsheim / NW	Firma Zeidler, Lachen (Autokran)
Neustadt-Geinsheim / NW	Firma Bauscher, Neustadt (Hubsteiger)
Neustadt-Lachen-Speyerdorf / NW	Firma Bauscher, Neustadt (Hubsteiger)
(Hanhofen / RP)	Pfalzwerke AG, Bereichsleitung Maxdorf (Hubsteiger)
Haßloch / RP	Pfalzwerke AG, Bereichsleitung Maxdorf (Hubsteiger)
Mainz-Laubenheim / MZ	Grünamt Stadt Mainz (Hubsteiger)
Mainz-Laubenheim / MZ	KraftwerkeinstandhaltungsGmbH KWI/KMW (Freileitungsmonteur Marius Abraham)
Ludwigshafen-Rheingönheim / LU	Grünamt Stadt Ludwigshafen (Drehleiter)
Worms / WO	Stadtwerke Worms (Hubsteiger)

Im Rahmen des Gemeinschaftsprojektes der Aktion PfalzStorch und der Vogelwarte Radolfzell konnten im Erfassungsjahr und –gebiet am 11. Juni **sechs Jungstörche besendert** werden (Abb.15ff):

Abb.15 ***Adebar** und **Maximilian**, der Nachwuchs in NW-Geinsheim,*

***Andra II**, **Jona** und **Rudi**, drei der vier Nestgeschwister in Worms*

*und **Victoria**, das „Schwergewicht“ des Vierergehecks in Gensingen/MZ*

Nach dem Flüggewerden bewegen sich die Jungstörche bis Ende Juli täglich nur wenige Kilometer von ihrem Nest weg. Anfang August steigern sie ihre Flugleistungen über zehn Kilometer pro Tag. *Adebar* legt eine mehrtägige „Erholungspause“ im Modenbachtal ein, *Maximilian* gesellt sich zu dem auf der Insel Flotzgrün verweilenden Storchtrupp. Von den Wormser Jungvögeln, die nur zwischen Flugplatz und Nest im Tiergarten pendeln, macht sich *Jona* als erster auf den Wegzug. Am 7. August enden seine übertragenen GPS-Daten bei Saint-Germain-du-Bois in der Bresse/Département Jura, seither ist er verschollen.

Auch die anderen jungen Senderstörche erweitern in der ersten Augustwoche ihre täglichen Flugstrecken: *Maximilian* zieht die Oberrheinebene aufwärts bis in die Schweiz, *Victoria*, *Adebar* und *Rudi* durchqueren die elsässische Rheinebene, *Andra II* hält sich längere Zeit in Lothringen auf. Alle gelangen mehr oder weniger über die Bresse, rhônetalabwärts nach Spanien.
Victoria überfliegt die Straße von Gibraltar am 6. September, strebt zügig weiter durch Marokko bis zu ihrer (vorerst?) letzten Meldung aus der Flussaue Assif El Mal vor Adassil südwestlich von Marrakesch am 10. September. Die vier anderen Jungstörche, die derzeit Lebenszeichen geben, befinden sich noch in Spanien (Stand 17.9.2016), zumeist in der Nähe der großen Deponien.

Wie im Vorjahr gehört das dump-hopping zur Alltagsbeschäftigung der jungen Störche. Ab der letzten Juniwoche reisen die Jungvögel in Trupps durch Südhessen, Baden, das Elsass und Lothringen, wo irgendwelche Recycling- und Grünabfallanlagen, Wertstoffhöfe, auch Deponien besucht werden. *Maximilian* wählt sich vom 27. Juli bis 3. August die Insel Flotzgrün (Deponie der BASF) südlich Speyer zum Standquartier, auf deren landwirtschaftlichen, als Polder genützten Flächen sich zu diesem Zeitpunkt bis zu hundert Weißstörche versammelten, unter anderen auch die „Pfälzer“ *Victor II*, *Voyager II*, *Yvonne* und *Daisy* (Abb.16 und 17).

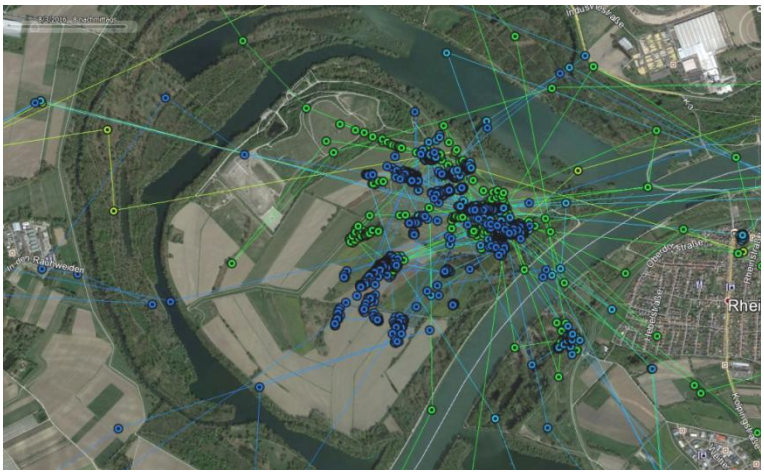

Abb.16 *Am 3.8.2016 mischten sich fünf unserer besenderten Jungstörche unter den stattlichen, von beidseits des Rheins stammenden Storchentrupp. – (Quelle: movebank/MPIO; die ähnliche Färbung der Bewegungsmarken lässt die unterschiedlichen Aktionen der fünf Individuen nicht klar erkennen.)*

Abb.17 *Am 10.8.2016 hielten sich nur noch „wenige“ Altstörche vor allem in den Gräben (Pfeil) dieses optimalen Nahrungshabitates auf.*

Maximilian ist der einzige aller 2016 markierten Jungstörche, der die Deponie Marza y Pedret in der Provinz Girona vom 30. August bis 10. September nutzt, wo sich im Vorjahr bereits am 17. August fünf unserer sendertragenden Jungstörche (*Borni*, *Cosima*, *Dirgni*, *Ede* und *Paul*) trafen und mehrere Tage verweilten. Dann entscheidet er sich doch für die stark frequentierte Deponie von Montoliu de Lleida, auf der er zurzeit noch tagsüber herumhängt… Uns Neulinge bei der GPS-unterstützten Zugbegleitung erstaunt immer wieder, wie unsere Jungstörche in Trupps von erfahrenen Weißstörchen mitgerissen werden und nach über hundert Kilometern Tagesflugleistung zielsicher Deponien anfliegen (Abb.18).

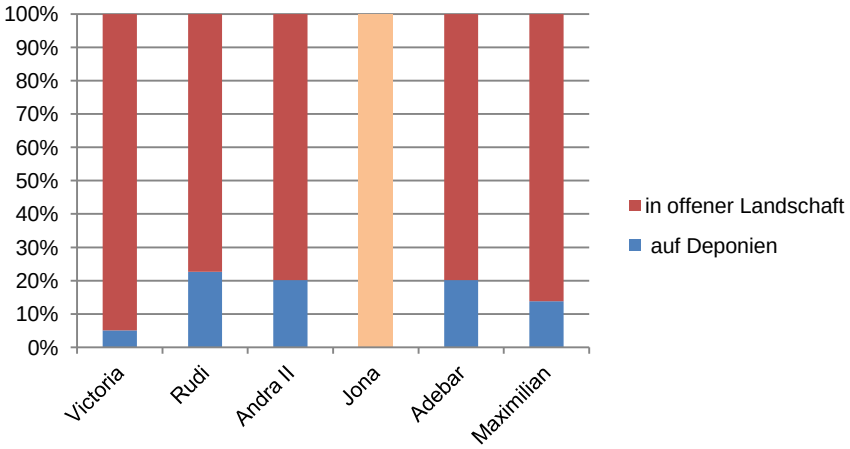

Abb.18 *Verweildauer auf Deponien, bzw. auf Grünland, auf Feldern oder in Flussauen (ab 4. Juli bis 17. September 2016). ‚Jona‘ besuchte während seiner erfassten 34 Flugtage keine deponieähnlichen Anlagen.*

3. ***Streiflichter***

Das „Un“wetter

So sah es wohl überall zu Beginn der Brutzeit im Südwesten aus: Alles tropfnass...
Worms, 28.3.2016 (Quelle: Webcam Tiergarten)

Zwei Wochen alte Nestlinge im Dauerregen decken – keine leichte Aufgabe für die Altvögel.
Worms, 15.5.2016 (Quelle: Webcam Tiergarten)

Die Kleinen kämpfen sich durch – „Gelobt sei, was hart macht,“ das dachte sich wohl auch dieses kleine Hackerl (AX109), das trotzig gegen das Beringen aufbegehrte.
Mechtersheim, 1.6.2016

Das Gefieder mürbe, die Fahnen der Schwanzfedern durch wochenlanges Rutschen in durchnässter Nestmulde abgewetzt – da kamen Zweifel an gesunder Entwicklung und Robustheit der Nestlinge auf.
Rheingönheim, 2.6.2016

Der Starkregen verhinderte die natürliche Reaktion der Jungstörche bei Annäherung ans Nest, das In-Akinese-Fallen. Nur nicht hinlegen! Vater steht ihnen bei…
Haßloch, 14.6.2016

Einigermaßen fassungslos betrachten Mutter und Geschwister des Jungstorchs seine Flugübungen. Mit diesen verkümmerten Schwingen wird er sich aus dem Nest wagen – aber wie weit wird er kommen?
Laubenheim 3.7.2016

Das Ding mit dem Logger

„Euch krieg‘ ich alle!“ Der Nachwuchs ist schon sieben Wochen alt und dementsprechend selbstbewusst. Doch Dr. Wolfgang Fiedler, wissenschaftlicher Projektleiter am Institut für Tiermarkierungen in Radolfzell-Möggingen, ist geübt im Greifen widerspenstiger Jungstörche…
Worms, 11.6.2016

Victoria bringt ein paar mehr Gramm auf die Waage als ihre Nestgeschwister und wird für das Sendertragen auserwählt. *Gensingen, 11.6.2016*

Man trägt ja selbst ein solches Ding auf dem Rücken, doch bei dem Geschwister lässt es sich kommoder untersuchen. Nur wegzukriegen ist es halt nicht…
Worms, 4.7.2016 (Quelle: Webcam Tiergarten)

Nestclique in Aktion

Victoria schmust einen nach dem anderen ihrer Brüder (?) ab – den rechten und den mittleren hat sie dadurch schon empfindlich bei der Gefiederpflege gestört…
Gensingen, 3.7.2016

Mit uns nicht!
In diesem Alter hat der anfliegende Fremdstorch (♂ A2849 aus Gaulsheim!) keine Chance einer folgenschweren Attacke auf das Vierergeheck. Da sträubt *Victoria* sogar die Antennen… *Gensingen, 3.7.2016*

Schmackhaftes

Regenwurm satt!

Für *Adebar* war das plötzliche Aus-dem-Nest-Holen dann doch zu viel. Er musste sich übergeben. Einmal mehr der Beweis, was Storcheltern so täglich für die hungrigen Schnäbel heranschleppen müssen. *Geinsheim 11.6.2016*

Wienerle satt!

Martina Kohls – begeisterter Beobachterin des Tiergarten-Quartetts – gelang dieser Schnappschuss: Wer die Köstlichkeiten ausgelegt hat, und wie die Störchin sie ins Nest brachte, ist nicht überliefert…

Worms 1.7.2016 (Quelle: Webcam Tiergarten)

Ab in die Freiheit

Noch sieht es für die frisch aus der Auswilderungsvoliere entlassenen Weißstörche aus, als seien sie von der Welt durch Zäune getrennt. Das wird sich schon in den nächsten Minuten ändern, wenn sie die eigene Fitness ihrer Schwingen entdeckt haben…

Kollerinsel, 24.7.2016 (Foto: C. Reis)

Zuletzt – das Neueste von Schnuckel II

Seit Jahren brütet unsere Ausnahmestörchin A277 erfolgreich auf einem Strommast in Mecklenburg-Vorpommern. Nach der Erdverkabelung war es heuer zum ersten Mal möglich, ihren Nachwuchs zu beringen. Die drei Prachtkerle tragen die neuen Ringe der Vogelwarte Hiddensee aus nichtrostendem Sonderedelstahl.

Langenhanshagen 10.7.2016 (Foto: S. Kroll)

Schnuckel II aktuell

Ganz die Alte posiert sie im Vogelpark, wo sie inmitten von 35 Wildstörchen von den für die invaliden Insassen gedachten Eintagsküken schnorrt. Keiner ihrer Jungen war – zu unserer geheimen Freude – mit dabei, ihre beispiellosen „Tugenden“ hat sie zumindest dieser Generation nicht vererbt…

Marlow, 14.8.2016 (Mitteilung und Foto: S. Kroll)

Bad Dürkheim, 19. September 2016

Ingrid Daines